



Arbeitsmobilität innerhalb der EU

Trends und Fakten – 2021

NCO, Bonn 2022



Jahresbericht 2021 zur Arbeitskräftemobilität innerhalb der EU-27/EFTA

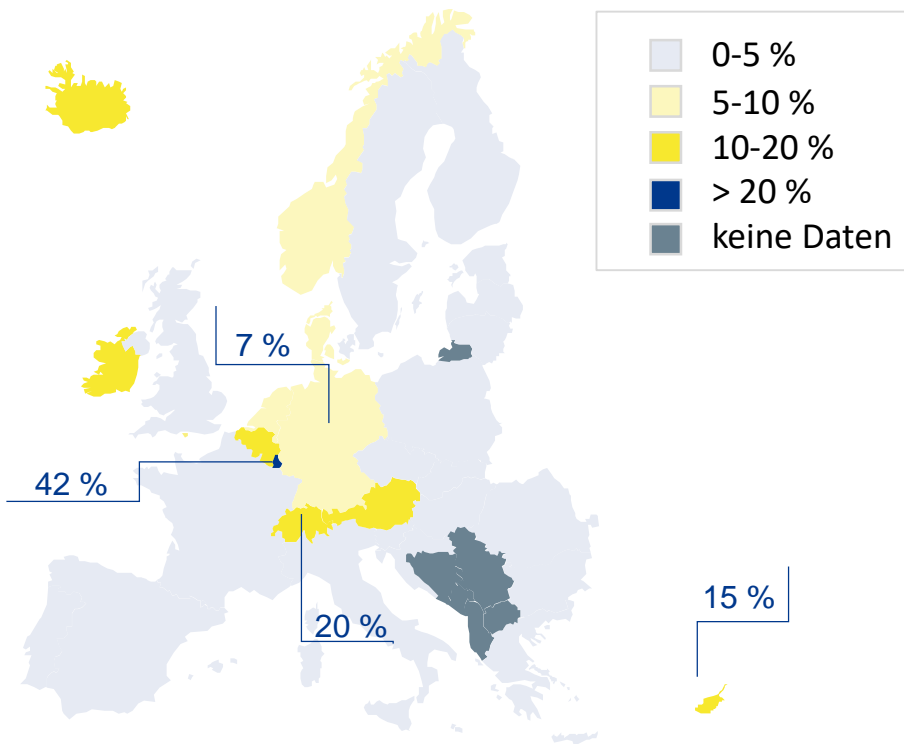
- Jährliche Veröffentlichung der Europäischen Kommission
 - Mobilität von EU/EFTA-Bürger*innen im Erwerbsalter (20-64 Jahre)
 - Mobilität von Erwerbspersonen
- Indikatoren für die wirtschaftliche Integration mobiler EU/EFTA-Bürger*innen
 - Beschäftigung
 - Arbeitslosigkeit
 - Sektoren
- Wichtigste Datenquellen
 - Bevölkerungs- und Migrationsstatistik von Eurostat
 - Europäische Arbeitskräfteerhebung (EU-AKE)



Überblick 2020 – EU-Bürger*innen in den EU-27

Die Arbeitsmobilität wächst weiter, aber langsamer

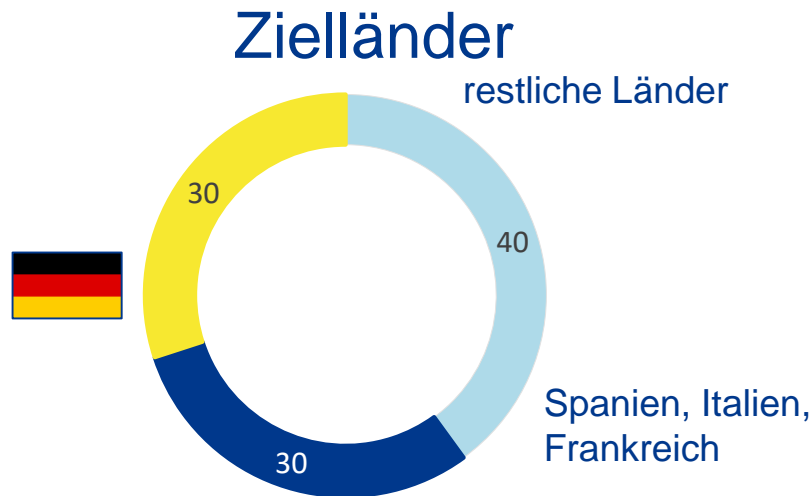
- 13,5 Millionen mobile Bürger*innen
 - Anstieg um 2 % im Vergleich zum Vorjahr, Wachstum geringer
- 9,9 Millionen mobile Bürger*innen im Erwerbsalter (20-64)
 - Anstieg um 1,6 %, im Vergleich zum Vorjahr, Wachstum geringer
- 7 Millionen mobile Erwerbspersonen
 - Abnahme um 4% (laut EU-AKE Daten)



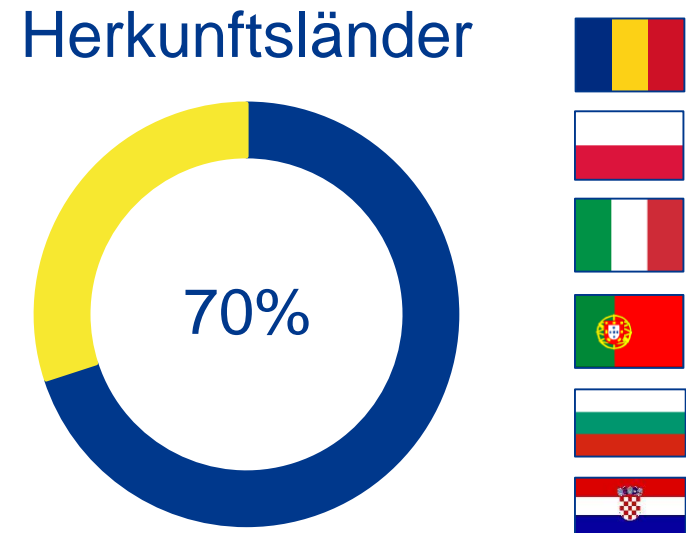
Anteil der mobilen EU-Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter an der gesamten erwerbsfähigen EU-Bevölkerung

Ziel- und Herkunftsländer 2020 in den EU-27

Deutschland ist das Hauptzielland



~ 30 % der mobilen EU-27-Bürger*innen im Erwerbsalter lebten in Deutschland. Deutschland verzeichnete einen geringen Anstieg gegenüber dem Vorjahr.



Die Mehrheit aller mobilen EU-27-Bürger*innen im Erwerbsalter stammte aus Rumänien, Polen, Italien, Portugal, Kroatien und Bulgarien.

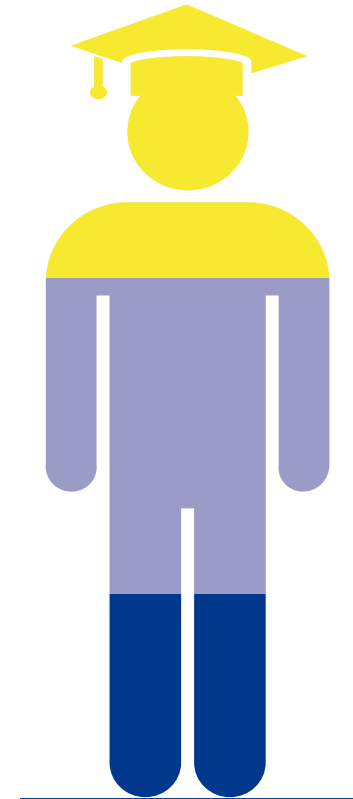
Qualifikation und Beschäftigung

Großteil der mobilen EU-Bevölkerung gut qualifiziert

35 % der mobilen EU-Bürger*innen im Erwerbsalter wiesen ein hohes Bildungsniveau vor
+ 3 %

40 % der mobilen EU-Bürger*innen im Erwerbsalter wiesen ein mittleres Bildungsniveau vor
- 2 %

26 % der mobilen EU-Bürger*innen im Erwerbsalter wiesen ein niedriges Bildungsniveau vor
konstant geblieben



Qualifikation und Beschäftigung

Niedrigere Beschäftigungsrate unter EU/EFTA-Bürger*innen

Beschäftigungsquote:

72,7 %

der mobilen EU-Bürger*innen waren 2020 in Beschäftigung. Das sind 2,6 Prozentpunkte weniger als in 2019.

Am stärksten vertreten in den Sektoren

- Verarbeitendes Gewerbe
- Groß- und Einzelhandel
- Baugewerbe

Brexit und Covid-19 haben die Arbeitsmobilität beeinflusst

Brexit

- Referendum und der Brexit scheinen die Mobilität **negativ beeinflusst** zu haben.
- Es ist **kein einheitlicher „Brexit-Effekt“** für die verschiedenen EU-Staaten erkennbar.
 - Die Entwicklung der Wegzüge variierte stark zwischen den verschiedenen EU-Staatsangehörigen.

Covid-19-Pandemie

- Die Beschäftigungsrate mobiler Arbeitnehmer*innen sank im Zuge der Pandemie, insbesondere im Hotel- und Gastronomiegewerbe
- **Grenzgänger*innen** sahen sich konfrontiert mit Reisebeschränkungen und einer sinkenden Nachfrage nach Arbeitskräften.
 - Die grenzüberschreitende Mobilität nahm während der Pandemie ab.

Rückkehrmobilität

Mehr Menschen kehren in ihre Herkunftsländer zurück

- Rückkehrende haben eine **niedrigere Beschäftigungsrate** als die nicht-mobile nationale Bevölkerung und die mobile Bevölkerung an sich.
 - Rückkehrenden fehlen oft die sozialen und beruflichen Netzwerke im Heimatland und in den örtlichen Arbeitsmärkten, so dass sie keine ihren Fähigkeiten entsprechende Anstellung finden.

2019 kehrten **793.411** EU-28-Bürger*innen im Erwerbsalter in ihr Heimatland zurück.

Sie machten **21 %** der Zuzüge aus.

Fakten zur EU-Mobilität in Deutschland

Es reisen insgesamt mehr Personen ein als aus

3,29 Millionen Bestand mobile EU-27-Bürger*innen im Erwerbsalter (2020)

- Anstieg um ca. 1 % im Vergleich zum Vorjahr

Beschäftigungsquote der mobilen EU-Bürger*innen sank in Deutschland mehr als in den anderen EU-Staaten

- Andere EU-Staaten (- 1,1 %)
- Deutschland (- 1,2 %)

Arbeitskräftebedarf aus der EU bleibt durch demografischen Wandel weiterhin wichtig

Eins der Länder mit der höchsten Netto-Mobilität

- Hauptnettoempfängerland für Neuzuzüge von Nicht-Deutschen
- Hohe Netto-Auswanderung von Deutschen

Anteil an Hochqualifizierten im EU-Vergleich geringer, höherer Anteil mit geringem und mittlerem Bildungsabschluss

- Anteil an EU-Bevölkerung mit niedrigem und mittlerem Bildungsabschluss höher als unter nationaler Bevölkerung

Deutschland ist Ziel- und Herkunftsland vieler mobiler Bürger*innen